

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

und Handels-Zeitung

115. Jahrgang

Bezugspreis: für Leipzig und Werdau jährlich 120 Mark, vierteljährlich 30 Mark, monatlich 10 Mark. Für andere Städte nach dem Posttarif. Durch andere Postämter ist die Lieferung monatlich 10 Mark, vierteljährlich 30 Mark, monatlich 10 Mark. Die 1. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 2. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 3. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 4. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 5. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 6. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 7. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 8. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 9. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 10. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen.

Das Leipziger Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Reichs und des Volksrates der Stadt Leipzig, des Kammergerichts Leipzig, sowie verschiedene andere Behörden.

Anzeigenpreis: für Leipzig und Werdau die erste Zeile 100 Mark, die zweite 75 Mark, die dritte 50 Mark, die vierte 25 Mark, die fünfte 15 Mark, die sechste 10 Mark, die siebente 7 Mark, die achte 5 Mark, die neunte 3 Mark, die zehnte 2 Mark. Für andere Städte nach dem Posttarif. Durch andere Postämter ist die Lieferung monatlich 10 Mark, vierteljährlich 30 Mark, monatlich 10 Mark. Die 1. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 2. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 3. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 4. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 5. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 6. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 7. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 8. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 9. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen. Die 10. Jahrgangsausgabe ist am 1. April 1921 erschienen.

Nr. 177

Donnerstag, den 14. April

1921

Streikbeschluss des Arbeiterdreibundes

Ungünstige Wendung im englischen Bergarbeiterstreik

London, 13. April. Wie Reuters meldet, hat der Arbeiterdreibund beschlossen, daß der Ausstand am Freitagabend 10 Uhr beginnen soll.

London, 13. April. Die Bergarbeiter teilen mit, daß die Verhandlungen mit der Regierung und den Grubenbesitzern endgültig gescheitert seien. Dadurch erklären sie den casus belli, soweit er in dem Streikbeschluss der Tripelallianz formuliert war, als gegeben und fordern ihre Kameraden, Eisenbahner und Transportarbeiter auf, ihnen unverzüglich ihre finanzielle Hilfe zu leisten. Sie stellen sich auf den Standpunkt, daß heute lediglich über den Zeitpunkt des Streikbeginns Bescheid gesagt werden könne, nicht nur über die Möglichkeit des Generalstreiks.

Die Bergleute wollen von der Forderung der Nationalisierung der Bergwerke und der Einführung nationaler Löhne nicht abgehen. Die Regierung erklärte diese Forderungen für unannehmbar.

Nach der Präsidenten des Verbandes der Bergwerksbesitzer gibt heute abend bekannt, daß die Verhandlungen über die Frage der Nationalisierung des Bergbaues und der nationalen Regelung der Löhne abgebrochen worden sind. Er erklärt, daß die Bergwerksbesitzer den Bergarbeitern alles angeboten haben, was sie zu gewöhnlichen Umständen sind. Es scheint demnach, als ob die Katastrophe des um ein paar Tage hinausgeschobenen ungeheuren Wirtschaftskampfes wirklich über England hereinbrechen soll.

Vor einem neuen Staatsreich in Ungarn

Zürich, 13. April. Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Zeitung“ aus Budapest verweigert Oberst Lejár, der wegen seiner Beteiligung am Karáfi-Putsch vom Reichsoberster Heinhof seinen Amtes entbunden wurde, den Gehorsam, und sucht an der Spitze seiner Truppen die royalistischen Offiziere gegen Horty zu organisieren. Man befürchtet daher einen neuen Staatsstreich in Ungarn.

Das Jap-Probleme

London, 13. April. Reuters meldet aus Washington: Der Kaiser von Japan hat in einem durch die japanische Botschaft übermittelten Schreiben sein großes Bedauern darüber ausgedrückt, daß unvermeidliche Umstände ihn für den Augenblick daran hindern, im Namen seines Sohnes die Einladung des Präsidenten zu einem Besuch in den Vereinigten Staaten nach der Beendigung der Mission des Kronprinzen in Europa anzunehmen.

Wie aus Washington gemeldet wird, haben Großbritannien und Frankreich auf die Rolle des Staatssekretärs Hughes über das Japanproblem geantwortet. Die Antwort Englands soll vorläufiger Art sein. Nach einer anderen Meldung aus Washington hat England den Vereinigten Staaten vertrauliche Vorstellungen gemacht, um eine Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Regierungen im Zusammenhang mit dem in San Remo getroffenen Petroleumabkommen zu erzielen. Das der amerikanischen Regierung unterbreitete Abkommen schlägt vor, daß die Vereinigten Staaten einen Bevollmächtigten ernennen, der mit dem britischen Petroleumausfuhr die Frage erörtern sollte, da solche direkte Verhandlungen zu einer früheren Regelung führen würden, als das auf dem Wege der amtlichen diplomatischen Kanäle der Fall sein würde.

Ein diplomatischer Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, in diplomatischen Kreisen herrsche große Besorgnis bezüglich des Inhaltes der nächsten Note des amerikanischen Staatssekretärs. Sie wurde in der in voriger Woche überreichten Note, die sich fast ausschließlich auf den Mandat Japans über die Insel Jap bezog, in Aussicht gestellt. In amtlichen Kreisen in Paris befürchtet man, daß die Vereinigten Staaten die Grundzüge einer der Friedensregelungen anfechten werden. Diese Besorgnis werde aber weder in London noch in Rom geteilt, wo man annimmt, daß Washington in bezug auf diese Regelungen eine allgemeine Haltung wohlwollender Nichtbeteiligung und moralischer Unterstützung beobachten werde. Ausgenommen würden solche Bestimmungen des Versailles-Vertrages, die die amerikanischen wirtschaftlichen Interessen und Amerikas Anstöße auf gleiche Behandlung in den Fragen des Handels und der Schifffahrt beeinträchtigen könnten.

Die Teilnahme der Tschecho-Slowakei an den Sanktionen

Prag, 12. April. Während die Regierung ganz nachdrücklich den Berliner Nachrichten widerspricht, daß sich die Tschecho-Slowakei an den militärischen Sanktionen gegenüber Deutschland beteiligen will, liegt heute eine Nachricht des in deutscher Sprache geschriebenen offiziellen „Prager Presse“ vor, dem zufolge die Tschecho-Slowakei aus technischen Gründen sich an den wirtschaftlichen Sanktionen beteiligen müsse, da ihr sonst die Gefahr drohe, daß ihre Waren unter dem Vorwand, daß sie aus deutschem Rohmaterial verfertigt seien, von der Tschecho-Slowakei nicht abgehört werden könnten. In diesem wirtschaftlichen Kreise wird aber diese Behauptung nicht ernst genommen. Man muß auf die verhältnismäßig kleinen Ausfuhrzahlen nach Frankreich und England hinwirken. Es ist klar, daß die Tschecho-Slowakei nur unter dem unpopulären politischen Druck der Entente also handeln könne.

Berlin, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Wie der Berliner Reichsminister des „Eas“ mitteilt, hat Frankreich von der Tschecho-Slowakei eine aktive Teilnahme an den Sanktionen gegen Deutschland gefordert. Bisher ist jedoch nicht bekannt, ob dies in Form einer Anforderung oder eines Vorlasses geschehen ist. Die Regierung scheint jedoch mit ihren Absichten auf starken Widerstand zu rechnen. Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, hat die Konferenz der deutschnationalen Sozialisten eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Beharrt die Prager Re-

gierung auf der aktiven Hilfe für die Entente bei der Durchführung der Sanktionen, so wird sie auf den geschlossenen und entschlossenen Widerstand der 3 1/2 Millionen Deutschen in der Tschecho-Slowakei stoßen. Wir fordern die unbedingte Neutralität in der Frage der Sanktionen und würden jedes einseitige Verhalten der Prager Regierung gegen Deutschland mit allen Mitteln, die in unserer Macht sind, bekämpfen.“

Von den tschechischen Parteien drohen die Kommunisten mit scharfer Agitation gegen die Teilnahme wegen der bevorstehenden noch größeren Arbeitslosigkeit. Die tschechische Sozialdemokratie hat an die Regierung eine Warnung ergangen lassen, etwa mit der Umgehung des Parlaments mit den Sanktionen einzugehen. Die von der Regierung bereits vorbereitete Gesetzesvorlage wird schwere parlamentarische und politische Kämpfe zur Folge haben, doch hofft man in Regierungskreisen auf eine Einigung Deutschlands mit der Entente noch vor dem Zusammentritt der Nationalversammlung, die für Ende April festgesetzt wurde.

Regelung der Luftfahrt im besetzten Gebiet

Koblenz, 13. April. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat eine Verordnung (Nr. 80) betreffend die Regelung der Luftfahrt in den besetzten Gebieten erlassen. Danach ist das Überfliegen der besetzten Gebiete mit deutschen Flugapparaten oder mit Flugzeugen, die mit deutschen Flugzeugführern besetzt sind, bis auf weiteres nicht gestattet. Freie deutsche Luftverkehrsstationen dürfen in besetzten Gebieten nicht eingerichtet werden. Ferner ist das Überfliegen der besetzten Gebiete mit Apparaten, welche nicht den Besatzungsstruppen gehören, ohne besondere Erlaubnis der Rheinlandkommission verboten.

Die Interalliierte Rheinlandkommission erließ eine Verordnung (Nr. 80), durch welche die Ausfuhr abgerichteter Briefkästen aus dem besetzten Gebiet und ihre Einfuhr in dieses verboten wird. Im übrigen wiederholt die Verordnung die bisher erlassenen Vorschriften, Verordnung 34 und 41, über das Halten und die Beförderung von Briefkästen. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Die Arbeiten der Reparationskommission

Paris, 13. April. (Havas.) Die Reparationskommission erklärt, daß sie die Änderung der deutschen Delegation über die Festlegung der deutschen Schuld beendet hat. Die Schadenersatzlisten, die von den verschiedenen Mächten eingereicht worden waren, wurden schließlich der deutschen Delegation zwischen dem 9. und 20. Februar weitergegeben. Der Kommission sind über 120 deutsche Denkschriften zu den Schadenersatzfragen zugegangen. Sie beantragte außerdem elf andere Anfragen der deutschen Delegation nach näheren Einzelheiten; andererseits gab sie den deutschen Schadenersatzfordernden die Möglichkeit, mit dem Schadenersatz der Verbandsstände zusammenzukommen, um gemeinsam die Schadenersatzansprüche durchzusetzen. Schließlich und endlich hat sie in mehreren Sitzungen, insgesamt 20, vom 22. März bis 12. April, die deutsche Delegation selbst angehört. In ihren nächsten Sitzungen wird die Kommission endgültig den Betrag der Schadenersatzleistungen festsetzen, den Deutschland in Gemäßheit des Friedensvertrages zahlen muß.

Erleichterungen bei der Durchführung der Wiedergutmachung

Berlin, 13. April. Aus London wird gemeldet: Board of Trade hat zwei Verordnungen erlassen, die gewisse Erleichterungen in der Durchführung der Wiedergutmachung-Gesetzes gemähren. Insbesondere wird der Termin für die Einfuhr der vor dem 8. März in Deutschland angekauften Waren bis zum 15. Mai hinausgeschoben, vorausgesetzt, daß mindestens 20 Prozent des Kaufpreises vor dem 8. März gezahlt worden sind und das Eigentumsrecht an den Waren von diesem Tage an auf die nichtdeutschen Staatsangehörigen übergegangen war. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß der deutsche Exporteur lediglich Rechnungen in dreifacher Ausfertigung einzuweisen hat. Für den übrigen Teil der Durchführung des Gesetzes ist nicht er, sondern der englische Importeur verantwortlich.

Die Entente fordert die Rückkehr des Oberregierungsrats Seidel

Berlin, 13. April. (Drahtbericht anderer Berliner Christlichkeit.) Die alliierte Besatzungsbehörde hat dem deutschen Reichskommissar für die besetzten Gebiete ein Schreiben übergeben, in dem sie unter Berufung auf die Verordnungen 29 und 71 der Rheinlandkommission gegen die Verletzung des Oberregierungsrats Seidel Einspruch erhebt und mit einem Strafverfahren gegen Seidel droht, falls er nicht bis zum 15. April auf seinen Posten zurückkehrt. Dem Präsidenten der Landesfinanzämter im besetzten Gebiet ist eine Aufforderung zugegangen, der Rheinlandkommission eine Liste einzureichen über Beamte, die für die Durchführung der alliierten Maßnahmen geeignet seien.

Maßnahmen gegen die Verbreitung falscher Nachrichten in Oberschlesien

Kattowitz, 13. April. Gemäß Artikel 2 der Verfügung der Interalliierten Regierung- und Plebiszit-Kommission vom 23. März, welche den Besatzungszustand über die Kreise Beuthen-Stadt, Beuthen-Land, Kattowitz-Stadt, Kattowitz-Land, Königshütte, Pöhl und Röhrling verhängt, verfügt General Lecante Denis, der Kommandierende General der im Besatzungszustand befindlichen Gebiete Oberschlesiens, um die Verbreitung falscher Nachrichten zu beenden und die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu wahren, folgendes:

Artikel 1: Jede Person, die falsche Nachrichten schriftlich oder mündlich verbreitet, wird vor das außerordentliche Kriegsgericht gestellt.

Artikel 2: Jeder Beamte oder Angestellter öffentlicher Verwaltungen oder Gewerkschaften, welcher das Verbreiten falscher Nachrichten duldet oder verdeckt, wird vor das außerordentliche Kriegsgericht gestellt.

Artikel 3: Jeder Beamte oder Angestellter öffentlicher Verwaltungen oder Gewerkschaften, einbehalten alle Polizeibeamte, welcher seinen Posten verläßt, wird verhaftet und vor das außerordentliche Kriegsgericht gestellt.

Das Sternenbanner

Von den Befreiungskriegen bis an die Mitte des vorigen Jahrhunderts hatten die Nordamerikaner den Yankee Doodle als Nationalhymne. Als die geistige, politische und wirtschaftliche Genügsamkeit wich, reichte der Doodle nicht mehr zum Ausdruck des Nationalgefühls aus. Das „Star-spangled banner“ löste ihn ab. Der Stolz, der aus diesem Liede spricht, wird gemildert durch die unvermindert bestehende private Verachtung des Yankee Doodle. Aus dem Zusammenklang beider Lieder webt sich das Glaubensbekenntnis des modernen nordamerikanischen Staatsmenschen.

Der große Doodle Wilson wollte untergehen im Weltkriege der Völker. Da hielten die Unzufriedenen und Selbstbewußten an höherem Maß die Stern-Streifen-Flagge und sangen das „Star-spangled banner“. Hardings Wahl war das Echo. Deutscher Optimismus hörte aus ihm Frühlingsklänge. Ward nicht müde, in der lediglich falsch verstandenen Betonung des amerikanischen National- und Staatsgefühls Wohlwollen für Deutschland zu zeigen. Hoffte auf die Vorkraft des neuen Mannes.

Wir haben diese Hoffnung nicht geteilt. Weil wir bei aller Verachtung der Imponderabilien der Politik nicht die deutsche Art guthaben, dem Gefühl ein weltliches Beeinflussungsrecht bei politischen Geschäften einzuräumen. Was der Deutsche vom Umgang im Weißen Hause zu erhoffen hatte, war eine gewisse Erleichterung der Entente-Politik infolge der stärkeren Wahrnehmung rein amerikanischer Belange durch die neuen Männer; war die Aussicht, durch die Oegensätze zwischen der amerikanischen und der englischen Welt und die wirtschaftliche Interessiertheit Amerikas an einer Festigung der Weltverhältnisse verbietet zu sehen, daß nationalstische und militärische Vorbeiten und egoistische Sondergelüste einzelner Staaten hemmungslos an Deutschland sich würden ausbreiten können. Hemmungslos ausbreiten — mehr nicht!

Nun hat Herr Harding gesprochen. Seine Vorkraft ist ein Sang, gemischt aus Yankee-Doodle- und Star-spangled-banner-Tönen. Ist die Bekräftigung von Amerikas Willen, eine rein amerikanische Politik zu treiben; möglichst keinem zum Leide, aber Amerika zum Ruhm. Es ist das sicher ehrlich gemeint. Auch die Worte, die vom Frieden reden und von den höchsten Zielen eines Völkerbundes, drücken nur aus, was Amerika zur Richtschnur seines Handelns zu nehmen ernstlich gefonnen ist. Bei den Alliierten und bei uns wird die Vorkraft etwas enttäuscht. Bei jenen drüben und haben, die nicht die wirtschaftlichen Verhältnisse als sichtbaren Motor und unsichtbaren Steuerer im Leben der Staaten anerkennen geneigt sind. Den anderen zeigt die Vorkraft Hardings nur den Willen Amerikas: in außeramerikanische Hände sich nicht verstricken zu lassen; die im Friedensvertrage vorgenommene Verringerung der Interessen Amerikas aufzugeben; die Verringerung der wirtschaftlichen Aussichten Amerikas zu verbieten. Das ist das ausgesprochene. Das Nichtausgesprochene ist: Macht auch bezahlt, aber treten uns weder direkt noch indirekt zu nahe!

Harding hat es verstanden, die Innen- und Außeninteressen Amerikas geschickt zu verweben und Mitarbeit und Unterstützung aus allen Kreisen zu gewinnen. Demokraten und Wilson-Freunde fehlen dabei nicht. Herbert Hoover leitet das Handelsdepartement; der Demokrat steht in der Besetzung der republikanischen Politik die Möglichkeiten großzügiger Exportwirtschaft; Wilsons ehemaliger Intimus, Colonel Hardee, der leidenschaftliche Schwärmer für amerikanische Freiheit und härteste Gegner eines Wilsonschen Völkerbundes, wird Amerika in London vertreten; die ungeheure Popularität Elihu Root's steht Harding ebenso zu Diensten wie die große Gewandtheit des Staatssekretärs Evans Hughes und die Sympathie und Wirkungsmöglichkeit des Weltreisenden Hearst. Vielleicht machen diese Männer hinter Harding die Politik; der Präsident bleibt aber der kluge Sprecher und die geschickte Hand, die die Fäden vereint. Sie laufen sich in ihren Richtungen noch oft entgegen, aber langsam flücht sich doch das starke Seil, an dem zunächst das amerikanische Staatsstift verankert werden wird, das aber später das Schleppland werden soll für die übrige Welt. Aus der innerpolitischen Unausgeglichenheit und aus der außenpolitischen Verwirrung heraus ist Harding verhindert, ein klares Programm seiner Außenpolitik zu geben. Er wird schrittweise vorgehen. Was er will, weiß er, nur: ... es würde anmaßlich sein, eine Vorlegung über die zukünftige Politik hinsichtlich der europäischen Angelegenheiten in der Erklärung des Friedenszustandes zu geben.

Es bleiben uns jedoch drei Punkte in seiner Vorkraft, die Amerikas Politik ausdrücken. Sie genügen zunächst vollständig, um uns zu unterrichten. Der eine Punkt betrifft den Völkerbund, der andere den Friedensvertrag, der dritte den Wiederaufbau. Und diese drei Angelegenheiten hat Harding ziemlich klar und deutlich dargelegt.

Den halbtoten Völkerbund von Versailles hat Harding ganz folgeschlagen und der Leiche noch ein Plakat umgehängt, das die alte Herkunft und die Schönheit des Weltbundes kennzeichnet. Diese Worte werden besonders in Frankreich bitter empfunden werden; in Deutschland können sie wieder einmal zu falschen Hoffnungen verleiten. Bewachen sollen sie weder das eine, noch das andere; sie sollen nur den aben Verteidigern des Wilsonschen Völkerbundes das Ruhlose ihres Tuns vor Augen führen. Deshalb diese scharfe Beurteilung; deshalb die Gegenüberstellung des neuen, Hardingschen Verbandes der Nationen.

So schmerzhaft es auch für Frankreich und England ist, der im Friedensvertrag niedergelegten Politik nicht weiter den Anstrich einer überstaatlichen Willigung geben zu können; sie werden sich mit den jetzt gegebenen Tatsachen abfinden. Schon Wilson hat, als er das Fruchtlose seines Gewinnens in Washington ein sah, die andere Melodie geblasen; hat den Amerikanern ausgedrückt, daß man im Völkerbundstakt gewillt sei, die amerikanischen Vorkräfte anzunehmen. Daß auch dieser letzte Versuch, Amerika an der Vollstreckung des Versailles-Vertrages aktiv zu beteiligen, fehlgeschlagen ist, ist im Interesse einer Ernährung der Welt zu



Soennecken Vertikal- Registratur

Größte Übersicht
Geringster Raumspruch

Vertikalschrank mit Wandschrank
Berlin • P. SOENNECKEN • Leipzig
• BÖHM •

Wiederdruck verboten.
Donnerstag, 14. April 1921. **Neues Theater.** 72. Vorst. - Vorf. General 1410.
Ein Maskenball.
Oper in 3 Akten, Musik von O. Seret. Dichtung von A. Gerson und H. St. Pless. Besetzt 3. O. Erdmann. Musikalische Leitung: Prof. Otto Kuhn. Bühnenleitung: Georg Marini.

Richard, Graf von Walsleben. 73. Vorst. - Vorf. General 1410.
Oper in 3 Akten, Musik von O. Seret. Dichtung von A. Gerson und H. St. Pless. Besetzt 3. O. Erdmann. Musikalische Leitung: Prof. Otto Kuhn. Bühnenleitung: Georg Marini.

Wiederdruck verboten.
Donnerstag, 14. April 1921. **Altes Theater.** 72. Vorst. - Vorf. General 1410.
Der kategorische Imperativ.
Drama in 3 Akten, Musik von O. Seret. Dichtung von A. Gerson und H. St. Pless. Besetzt 3. O. Erdmann. Musikalische Leitung: Prof. Otto Kuhn. Bühnenleitung: Georg Marini.

Krystall-Palast
April 1921
Das große Weltstadt-Programm
Anfang 8 Uhr. Anfang 9 Uhr

Drei Linden
Täglich abends 8 Uhr:
Der tabelhafte Varieté-Spielplan.
Sehen! - Kommen! - Staunen!
Gastspiel
Reeves and Reeves
die besten schwedischen Stoppäner.
Lachen ohne Ende.
Die besten Exzentriker der Welt!
sowie die weiteren erstklassigen Attraktionen.
Vorverkauf: Tageskasse (Telephon 4154).
Th. Althoff, Poststr. 10, Kom. Verein, Karl-Heine-Str.

sächsischer Künstlerhilfebund.
Heute Donnerstag, 14. April, abends 8 Uhr:
Catharina Bosch-Möckel (Violine)
Paul Otto Möckel (Klavier):
Mozart-Zyklus: 2. Konzert.
Konzertort: Bechstein (Hug & Co.)
Karten bei P. Zschöcher, Stadt. Kaufh. Abendk. Mittel, des S. K. H. B. Vorzugspreis!

Philharmonische Gesellschaft
Heute Donnerstag, den 14. April, abends 8 Uhr:
10. Philharmon. Konzert
(25. Sinfonie-Konzert)
des vereinigten Philharmon. Orchesters
Leitung: Kapellmeister Hans L'Hermet
Solistin: Käthe Heinemann (Klavier)
Sibelius, Sinfonie Nr. 1; Grieg, Klavierkonzert A-Moll; Nicodé, Sinfonische Variationen.
Konzertort: Julius-Panitzsch.
Karten zu 10, 8, 6, 4 Mk. bei Paul Zschöcher (Stadt. Kaufh.), C. A. Klemm und Abendkasse.

Konzert mit dem Grottrian Steinweg-Orchester
Hella Mandelbrot (Klav.)
Leitung: **Hermann Scherchen.**
Weber, Carl, Abu Hassan, Mozart, Kertzer-Ross, Dmol, Tschalkowsky, Liszt und Jullé. Grieg, Klavierkonzert A-Moll.
Konzertort: Julius-Panitzsch.
Karten: M. 12, 8, 6, 4 b, Kleinm. Jost u. Abendk.

Hans Schork Hans Beltz
(Violine) (Klavier).
Mitwirkung: Fritz Schartz (Horn).
Konzertort: Julius-Panitzsch, Vorplatz, Parkstr.
Karten zu 8, 6, 5, 4 Mk. bei Paul Zschöcher, Stadt. Kaufhaus; für 200, bei F. Jost u. Metzler.

Trokadero
Windmühlenstr. 14 am Königsplatz
Täglich künstlerische Darbietungen etc.
Anf. 8 Uhr! Zivile Preise! Weine v. M. 27.- an.
im Theaterhaus! Die schöne Suite!

PALMEN-GARTEN
Heute **Gesellschafts-Abend!**
Der Musikalische Elite-Abend
läßt diese Woche aus.
Zusammen mit 2 Konzerte mit dem Grottrian Steinweg-Orchester.

Föflich's Damenwäschefabrik

hat sich die Aufgabe gestellt, ihrer Kundenschaft gute, haltbare Wäsche, tadellos im Stg., geschmackvoll in Machart und Stichelei

zu billigsten Preisen zu liefern.

Aber nicht nur einige wenige Stücke sind billig, auch nicht nur für wenige Tage, sondern die billigen Preise behalten dauernde Gültigkeit. Vergleichen Sie Qualitätsen und Preise und urteilen Sie selbst.

- | | | | |
|--|------------------|--|------------------|
| Damen-Taghemd a. Hemdenfuch, mit Dammer Langsette | 19 ⁰⁰ | Damen-Beinkleid a. Hemdenfuch, mit angelegter Dammer Langsette | 16 ⁰⁰ |
| Damen-Taghemd a. Hemdenfuch, Tafelform mit Langsette | 25 ⁰⁰ | Damen-Beinkleid a. gutem Hemdenfuch, mit Langsette und Hohlfaum | 23 ⁰⁰ |
| Damen-Taghemd aus gutem Hemdenfuch, mit rundem Ausschnitt, Hohlfaum und Langsette | 30 ⁰⁰ | Damen-Beinkleid a. gutem Hemdenfuch, mit Volant und Langsette, Knieform | 33 ²⁵ |
| Damen-Taghemd aus gutem Hemdenfuch, mit spitzem Ausschnitt, Langsette und Hohlfaum | 35 ⁰⁰ | Damen-Nachthemd aus gutem Hemdenfuch, mit Langsette und Hohlfaum | 49 ⁰⁰ |
| Damen-Taghemd aus gutem Hemdenfuch, mit Hohlfaumverzierung | 45 ⁰⁰ | Damen-Nachthemd aus gutem Hemdenfuch, mit Sticheleinsatz u. gesticktem Rumpf | 70 ⁰⁰ |
| Damen-Taghemd a. Hemdenfuch, mit Hohlfaum und Stichelei garniert | 55 ⁰⁰ | Damen-Nachthemd a. Hemdenfuch, mit Stichelei und schmalem Ansatz | 94 ⁰⁰ |

Leinen- und Baumwollwaren

- | | | | |
|--|------------------|--|------------------|
| Rohnessel, 90 cm breit Meter | 6 ²⁵ | Hemdenbarchent, gestreift Meter 10,50, 9.- | 8 ⁵⁰ |
| Rohnessel, 80 cm breit Meter | 7 ⁵⁰ | Bettzeug, bunt kariert, 80 cm breit, Mtr. | 14 ⁰⁰ |
| Rohnessel, 86 cm breit, kräftige Qualität Meter | 9 ⁰⁰ | Bettzeug, bunt kariert, 130 cm breit, Mtr. | 24 ⁰⁰ |
| Rohnessel, 155 cm breit, für Bettlucher geeignet Meter | 18 ⁰⁰ | Inlett, 80 cm breit Meter | 24 ⁵⁰ |
| Hemdenfuch, 80 cm breit Meter 10,50, 9,75 | 7 ⁵⁰ | Inlett, 130 cm breit Meter | 36 ⁰⁰ |
| | | Schürzenstoff, 100 cm breit Meter | 17 ⁰⁰ |

Licht UT. Spiele
Ab heute: **Donnerstag**
Erstaufführung!
Rich. Eichbergs neuester und größter Monumental-Film
Die Macht des Blutes
Größt. Erfolg bei der Uraufführung in d. Schaumburg und in Berlin.
2 Teile je 7 Akte
1. Teil: **Der Tod in Venedig**

Hauptrollen:
Die Liebige: **St. T.-Rescher**
Lee Parry
Violette Kapleraka
außerdem:
Felix Hecht
Robert Scholz
Pietro Scholz
der bekannte Meister-
ringer und Athlet usw.
Dazu das 3-aktige alte
Lustspiel
**Der Scheidungs-
anwalt**
mit
Paul Heidemann

Diese neueste, größte
Filmschöpfung des hier in
Leipzig beliebten Rich.
Eichberg ist mit groß-
artigem Aufwand in prä-
zisester Ausführung in
Szene gesetzt. Bilder und
Originalaufnahmen in be-
zaunender Schönheit von
der wunderbaren Stadt
Venedig. — Ausdrucks-
spannende Handlung.
Ab 22. folgt an-
schließend der 2. Teil:
**In den
Schlingen
des Jnders**

Höchstleistung in Sensationen
Punktvollste Gesellschaftsaufnahme

Anfang:
4. 30', 8 1/2 Uhr.

Wiederdruck verboten.
Donnerstag, 14. April 1921. **Leipziger Schauspielhaus** **Faust.**
Der Tragödie erster Teil von Goethe. Regie: H. Wehling.
1. Faust: O. Wehling
2. Gretchen: M. Wehling
3. Valentin: M. Wehling
4. Wagner: M. Wehling
5. Schepke: M. Wehling
6. Kasper: M. Wehling
7. Herrmann: M. Wehling
8. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
9. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
10. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
11. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
12. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
13. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
14. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
15. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
16. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
17. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
18. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
19. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling
20. Herrmanns-Wechsungen: M. Wehling

Heimatschutz-Vorträge
Beginn
morgen Freitag abends 8 Uhr
im Zentral-Theater.
Lichtbilder - Vortrag:
Fabrikbesitzer J. Ostermaier-Dresden:
„Auf Blumenpfaden durch die Alpen
Schön den Alpenpflanzen.“
Karten für diesen und die nachfolgenden
6 Vorträge für Samstag 7 Uhr, für Wieder-
holungen 12 Uhr, bei Anwesenheit des
Vortragenden, Stadtkaufh. 17, Städtisches
Schulhaus; Kirchbräuerei, Hauptstr.

Bad Kissingen
Englischer Hof. Bestengetragenes
Famillienhotel
mit großen Garten nahe der Quellen und Bäder.

Nur noch kurze Zeit!
Gastspiel des Berliner
Circus Busch
Alberthalle (Krystall-Palast)
Ver-
weil-
tag.
7 1/4
Die Wil-
dieb
9 1/4

Erst-Aufführung
Donnerstag, 14. April
und folgende Tage das gewaltige
Manege - Schaustück
Der
Wilddieb
Die wirkungsvolle Orig.-Fantasie- & Circus Busch
in 5 Akten
I. Akt: Am Winterportplatz (Das Rodel- und
Schlittschuhlaufen)
II. Akt: Das Schützenfest im Gebirge (Original-
Tirler Töne)
III. Akt: Die Ermordung des Fürstmeisters Rodi
durch den Wilddieb (Der irdische Ver-
dacht)
IV. Akt: Das Schwurgericht (Klein-Franz als
Zeuge)
V. Akt: In der Gefängniszelle (Die alte Nanni
und der schwarze Hase)

Die Schlüsselpunkte u. ihre Uebersetzungen:
Das eigenartige Blumenballett
Das Alpenplöhen
Die geheimnisvollen Wasserspiele
Vorher die Circus-Sensationen,
von denen ganz Leipzig spricht:
Benutzen Sie
den Vorverkauf, Ury, Circuskasse.

Geld-Schränke
Büro-
Möbel
Wiederherstellung
defekter Glühlampen.
Beratung, die Gewähr
für W. Meyer
K. G., Göttinger Str. 1.

Die
Paris
hat beste
gation für
der deutl
Vorjühnd
wiederger
klärung in
Bevor
Schäden
vorgubling
Die Deig
Schäden
die ihr ge
von der P
spätesten
kommende
reichung d
bei der K
Kaffengem
summe, die
zu kommen
haben könn
Die d
herein auf
bisherigen
Aufgabe, s
werden, s
Stellung z
geben und
Bon
für die
arbeiten o
angen ge
möglich ge
Stellungna
Delegation
gruppen die
letes Mal
Die P
Unterlagen
nur die G
jelne Um
die Art d
durch Stel
gungung d
von Erfol
Paris
wurde die
Teiles des
gefährten
K e r o n
land, Belg
neben lasse
ähnliche Z
Entschelzu
nicht frakt
Abgabe m
Waren von
land nach
Gegen
französisch
gegen den
er die Fol
Regierung
bringe.
Da müße
müßten die
müße Deu
nichts ein
geordnete
Werten K
duftie un
Festh. De
dah Deutl
Weiterber
Bo
Ber
handlungen
verantwortl
über die
berichte.
be
Rän
die Debe
Dr. Sch
mehr betro
wehre und
34 leichte
abrigens v
Gefahr. S
entgeltlich
sich unter
ausreichl
einig, daß
Die H
staatsden
entbehrlic
die darfl
Verantwo
Der n
landtag ba
auf 12 Juli
erhielt 52
Knoten un
36 Stimm
* Be
S. Straß
der Reich
Redakteur
der Verbo
den Wah
Jungen an
Witten
geladen.
Die P
Deutsche
Familie u
Wippen.

Die Schädenlisten der Alliierten

Eine deutsche Erklärung.
Paris, 13. April. (W.Z.) Die Reparationskommission hat heute vormittag ohne vorher die Zustimmung der deutschen Delegation für die Festlegung der Kriegsschäden einzuholen, eine Erklärung der deutschen Delegation vom 5. April 1921 mit einer Antwort des Vorsitzenden der Reparationskommission in unwohlthölicher Weise wiedergegeben. Es ist deshalb notwendig, den Text der deutschen Erklärung im Wortlaut zu veröffentlichen. Er lautet:
Vener die deutsche Delegation damit beginnt, zu den einzelnen Schädenlisten der Alliierten und assistierten Mächte ihre Bemerkungen vorzubringen, legt sie Wert darauf, eine allgemeine Erklärung abzugeben. Die Delegation ist von der deutschen Regierung mit der Prüfung der Schädenlisten der alliierten und assistierten Mächte beauftragt worden, die ihr gemäß Art. 233 Abs. 2 des Friedensvertrages von Versailles von der Reparationskommission überandt worden sind. Infolge der verspäteten Einreichung der Schädenlisten seitens der in Betracht kommenden Staaten bei der Reparationskommission ist die Ueberreichung der Listen an die deutsche Regierung so verzögert worden, daß bei der Kürze der zur Durchprüfung verbleibenden Zeit die beiderseitigen Aufregungen, zu einer objektiven Feststellung der gesamten Schadenssumme, die dem Sinne des Friedensvertrages von Versailles entspricht, zu kommen, nach Auffassung der deutschen Delegation einen Erfolg nicht haben können.
Die deutsche Regierung hat die Reparationskommission von vornherein auf diese Sachlage hingewiesen und ihre Auffassung ist durch den bisherigen Gang der Arbeiten in vollem Umfange bestätigt worden. Die Aufgabe der Delegation mußte nach Lage der Sache darauf beschränkt werden, Klarheit über die von den einzelnen Mächten bei der Festlegung und der Berechnung der Schäden angewandete Methode zu geben und diese Methode und ihr Ergebnis kritisch zu prüfen.
Von vornherein mußte sie darauf verzichten, einen Gegenorschlag für die gesamte von Deutschland zu leistende Schadenssumme anzubringen oder den Berechnungen der einzelnen Länder eigene Berechnungen gegenüber zu stellen. Nur in wenigen Ausnahmefällen ist ihr dies möglich gewesen, und auch das Ziel einer umfassenden und systematischen Stellungnahme zu den Berechnungen der Alliierten hat die deutsche Delegation nicht zu überreichen vermocht, obwohl sie für alle Schadengruppen die besten Sachverständigen bestellte und schon vorher bearbeitetes Material mit herangegeben hat.
Die Rechnungen enthalten zum größten Teil keine ausreichenden Unterlagen, die die Nachprüfung ermöglichen. In vielen Fällen werden nur die Endziffern, sei es für gesamte Schadengruppen, sei es für einzelne Unterabteilungen derselben mitgeteilt, ohne daß Angaben über die Art der Berechnung beigefügt sind. Das Ersuchen der Delegation durch Stellung und Fragen und Ermittlung von Unterlagen eine Ergänzung des hier vorliegenden Materials zu erreichen, ist nur teilweise von Erfolg begleitet gewesen...

Die Kritik an der Einfuhrabgabe

Paris, 13. April. In der heutigen Vormittagssitzung der Kammer wurde die Diskussion über den Gesetzentwurf betreffend Abgabe eines Teiles des Verkaufswertes der aus Deutschland nach Frankreich eingeführten Waren begonnen. Der Berichterstatter der Vollversammlung, Kéroux, erklärte, bis jetzt hätten von den alliierten Mächten nur England, Belgien und Frankreich ihren Parlamenten den Gesetzentwurf zu überlassen. Portugal, Spanien und Rumänien hätten sich bereits erklärt, ähnliche Maßnahmen zu treffen. Italien und Japan hätten noch keine Entscheidung getroffen. Kéroux habe erklärt, daß es die Maßnahme nicht freuen wolle. Nach dem Berichterstatter dürfe der Rückgang der Abgabe nur 50% betragen. Der Gesetzentwurf sehe vor, daß nur die Waren von der Verbrauchsabgabe befreit werden, die direkt von Deutschland nach Frankreich eingeführt werden.
Gegen das Gesetz sprach der Abg. Margaine, da es gegen die französischen Interessen sei. Auch der Abg. Ducau erob Bedenken gegen den Gesetzentwurf, erklärte jedoch, für ihn stimmen zu wollen, da er die Folge der Londoner Konferenz sei. Der Abg. Wendel will der Regierung folgen, betont jedoch, daß man der Einfuhr ein großes Opfer bringe. Das Gesetz sei von der Wirtschaftspolitik Englands diktiert. Da müsse man offen sagen, entweder gebe Deutschland nach, dann müßten die Maßnahmen verschoben oder es gebe nicht nach, dann müsse Deutschland die 50prozentige Abgabe zahlen, die Frankreich jedoch nicht einbringe. Was die Zolllinie im Osten betrifft, so erklärte der Abgeordnete diese für annehmbar, wenn man der rheinischen Industrie im Westen Konzessionen gebe. Tue man das nicht, dann würde diese Industrie untergehen. Der sozialdemokratische Abg. Blum verwirft das Gesetz. Dadurch würde man die deutsche Industrie derartig herabmindern, daß Deutschland nicht einmal seine Annuitäten bezahlen könne. Die Weiterberatung wird auf morgen vormittag vertagt.

Volle Einmütigkeit im Reichskabinett

Berlin, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen in der heutigen Sitzung des Reichskabinetts waren streng vertraulich. Von maßgebender Seite wird uns aber mitgeteilt, daß über die Beurteilung der ganzen politischen Lage volle Einmütigkeit herrsche.

Die Stärke der bayrischen Einwohnerwehr

München, 13. April. Im Finanzausschuß des Landtages wurde heute die Debatte über die Einwohnerwehr fortgesetzt. Staatssekretär Dr. Schwegler stellte fest, die gegenwärtige Stärke der Einwohnerwehr betrage 320 000 Mann. An Waffen seien vorhanden 340 000 Gewehre und Karabiner, 2780 Maschinengewehre, 44 leichte Geschütze und 24 leichte Minenwerfer. Diese Bewaffnung der Einwohnerwehr, die übrigens vorchristlichmäßig angemeldet sei, bedeute sicherlich keine politische Gefahr. Die eingestellten Einwohnerwehrlaute leisteten ihren Dienst unentgeltlich und ehrenamtlich. Nur 10% ehemaliger Offiziere befänden sich unter den Führern. Eine Verwendung außerhalb des Landes sei ausgeschlossen. Die Staatsregierung und die Einwohnerwehr seien sich einig, daß die Entlassung der Einwohnerwehr eine Frage der Zeit sei. Die Notwendigkeit der Einwohnerwehr sei hinlänglich, sobald die staatlichen Sicherheitsanstalten so weit gekürzt seien, daß sie als entbehrlich erscheinen könne; so lange das aber nicht der Fall sei, würde die bayrische Regierung durch Preisgabe des Selbstschutzes eine große Verantwortung auf sich laden.

Der neue Landeshaupmann der Provinz Sachsen. Der Provinziallandtag hat in seiner heutigen Sitzung den Landtagsabgeordneten O. J. auf 12 Jahre zum Landeshaupmann der Provinz Sachsen gewählt. Er erhielt 52 Stimmen der Demokraten, des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Unabhängigen, der Gegenkandidat Landrat Wegener 29 Stimmen der Rechtsparteien.

Beleidigungsprozess Hermes. Am Sonnabend beginnt vor der 3. Strafkammer des Berliner Landgerichts I ein Beleidigungsprozess, den der Reichsernährungsminister Dr. Hermes gegen den verantwortlichen Redakteur des 'Vorwärts', Dr. Werner Pfeiffer angestrengt hat. In der Verhandlung werden interessante Fälle aufgerollt, da der Belehigte den Wahrheitsbeweis antreten will. Es sind eine ganze Anzahl von Jungen aus dem Reichsernährungsministerium, u. a. Regierungsrat Dr. Wittong; der frühere Stabschef Dr. Kavalie und andere geladen.

Die Reichsregierung zum Tode der ehemaligen Kaiserin. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, hat die Reichsregierung der kaiserlichen Familie anlässlich des Todes der ehemaligen Kaiserin ihr Beileid ausgesprochen.

Sitzung der Stadtverordneten

Leipzig, 13. April.
Der Vorsteher Seger eröffnet die Sitzung mit der Bekanntgabe einer Anzahl Eingänge und Rückübertragungen des Rates.
Abhandlung wird in die Tagesordnung eingetretet. In der Eingabe wegen Bewährung von Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln an die Gehilfen der Lehrkräfte an den Leipziger Privatmädchenschulen ersucht Stadtd. Meyer (Dem.) das Referat und beantragt namens der Ausschüsse: sich zur Unterstützung derjenigen Privatmädchenschulen bereit zu erklären, die mit ihrer Verstaatlichung einverstanden sind, und den Rat zu ersuchen, diese zur Einreichung von Unterlagen über ihre finanziellen Verhältnisse zu veranlassen.
In der Aussprache fordert Stadtd. Freitag (U. S. P.) die Bewilligung aller Privatschulen und lehnt daher jede Unterstützung an die Privatmädchenschulen ab.
Stadtd. Prof. Hatz (Dem.) befürwortet demgegenüber, den Ausschussantrag und betont, daß es sich nur um eine Unterstützung für die Uebergangszeit bis zur Verstaatlichung der Privatschulen handelt.
Vizepräsident Polander (Recht.-Soz.) stellt den Zusatzantrag, nur für das laufende Jahr eine Unterstützung zu gewähren.
Fran Stadtd. Heuer (Recht.-Soz.) lehnt namens ihrer Fraktion jede Unterstützung ab, ebenso ihr Fraktionsgenosse Hagen.
Bürgermeister Roth hält eine sofortige Verstaatlichung der Privatschulen für unzulässig. — Darauf werden der Ausschussantrag und auch der Zusatzantrag mit 37 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Stadtkinder aufs Land

Zur Beratung kommt die Vorlage über die Ratsbeschlüsse wegen Entlassung Leipziger Kinder im Rahmen der Einrichtungs- und Stadtkinder aufs Land. Einstellung von 400 000 M. Einnahme und 1 200 000 M. Ausgabe. Der Einrichtungs- und Schulzuschuß beantragt, folgendes zu beschließen: 1. der Vorlage zuzustimmen, 2. der Ortsanschluß 'Stadtkinder aufs Land' wolle im Sommer 1921 einen Versuch zunächst mit weiblichen Schulanfängerinnen machen, wobei ein mit 100 Mädchen, und zwar außerhalb der Summe, die für die Kinder eingeseht ist. Den Bericht dazu erstattet Frau Stadtd. Koch (Dem.).

Frau Stadtd. Schilling (U. S. P.) wünscht, bei der Auswahl der Kinder weniger darauf Rücksicht zu nehmen, ob die Eltern bezahlen können oder nicht. Sie stellt den Antrag, daß alle Kinder nochmals untersucht, und erholungsbedürftige Kinder von Eltern, die nicht bezahlen können, mehr berücksichtigt werden. Ausschuss- und Zusatzantrag finden Zustimmung.

Der Kleinwohnungsbau in Leipzig

- Stadtd. Beyer (U.S.P.) berichtet zunächst über die Ausführvorhaben:
1. Ratsbeschlüsse über den Bau von Kleinwohnungen durch den Bauverein zur Bewohnung preiswürdiger Wohnungen, den Leipziger Spar- und Bauverein und die Gewerkschaften Marienbrenn.
2. Ratsbeschlüsse über den Bau von Kleinwohnungen durch die Gemeinnützigen Bauvereine Leipzig.
3. Antrag des ungenutzten Wohnraumes Stadtd. Strauß Nr. 74.
4. Antrag der Bauvereine zum 2. Bauabschnitt der Wohnstadt W. 100 a und 1. Bauabschnitt der Wohnstadt an der Zandstraße.
5. Wohnstadt von Westfalen für den Ausbau der Villastraße Leipzig.
6. Bericht über die Verordnungen, welche die Einrent und Anlag der Kleinwohnungen des Bauvereins Leipzig abnehmen hat.
7. Mitteilung des Rates auf das Ersuchen, in die Vorläge eine Bestimmung anzunehmen, wonach die Grundstücke nicht ohne Zustimmung des Rates verkauft werden dürfen, und zwar hinsichtlich der Grundstücke der Gemeinnützigen Bauvereine (W. 100 a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z) und der Bauvereine (W. 100 a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z) in Leipzig.
8. Rückübertragung des Rates wegen der Erwerbungen und für die Kaufgenossenschaft für die Kleinwohnungen und Arbeit in Wahren, a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, in Leipzig.
Der Stadtd. Teichmann und Finanzverwaltung beantragen:
zu 1a) dem Rat die Beschlüsse über das Bauprojekt an der Zandstraße zuzustimmen.
zu 1b) die Ratsbeschlüsse über das Bauprojekt an der Zandstraße abzulehnen.
c) dem Bauprojekt der Gemeinnützigen Bauvereine mit in dem Sinne zuzustimmen, daß die Käufer durch die Stadt unterstützt werden; dem entsprechenden Antrag der Gemeinnützigen Bauvereine, das anliegende baureife Land aus dem Grundbesitz zu überlassen, ist zuzustimmen.
zu 2) das Bauprojekt der Gemeinnützigen Bauvereine Leipzig abzulehnen.
f) für die abgelehnten Bauprojekte an der Zandstraße und der Gemeinnützigen Bauvereine Leipzig ist die Bauprojekte auf dem bürgerlichen Grundbesitz an der Zand- oder Zandstraße um mindestens die gleiche Zahl Wohnungen anzusetzen zu erweitern.
g) den Rat zu ersuchen, an die Grundbesitzer heranzutreten wegen Grundbesitz der Gemeinnützigen Bauvereine Leipzig, um die Veräußerung öffentlichen Grundbesitzes auch an die Stadt.
zu 4 bis 6) Kenntnis zu nehmen.
Die Aussprache eröffnet Stadtd. Kirmse (W. U.). Er könne den Ausschussanträgen nicht zustimmen, sondern wolle die Ratsvorlage unterstützen. Er bittet, allenfalls die Ratsvorlage wiederherzustellen. Stadtd. Kerschmar (W. U. S. P.) stellt sich auf den Standpunkt des Vorredners und bedauert besonders, daß aus den Ausschussanträgen das Vertrauen auf Anschaffung der preiswerten Quantität der Wohnungen nach dem Richtmaß des Ministeriums für das Baugesetz sei ausgesprochen, daß nämlich die Regierungen zulässig seien; aber nur dann, wenn die Regierungen wirtschaftlich sei. Er stellt einen Antrag, der dahin ginge, Regierungen nur dann zu genehmigen, wenn die ministeriellen Bedingungen erfüllt werden. Stadtd. Böhner (W. U. S. P.) bedauert, daß die Ausschüsse nicht dazu gekommen sind, die ganze Ratsvorlage zur Annahme zu empfehlen.

Leipzig, 14. April.

Schadenberechnung bei Brandschäden. Am 1. April d. J. ist das neue Gesetz vom 18. März 1921 über die Schätzung, Schadenwärtung und Schadenvergütung bei der Gebäudeversicherung der Landes-Brandversicherungsanstalt in Kraft getreten. Nach § 4 derselben sind für alle Schadenwärtungen der nach dem 1. April d. J. eintretenden Versicherungsjahre mit Ausnahme der Fälle des § 88 des Gesetzes vom 1. Juli 1910 die Friedenspreise von 1914 zum Anhalt zu nehmen. Die tatsächlichen Schadenwärtungen werden erst bei Befestigung des Schadens festgestellt, und zwar derart, daß den im Versicherungsfall im Schadenjahr zu berechnende Versicherungsschläge zugerechnet werden, die dem Unterschiede zwischen den Friedenspreisen des Jahres 1914 und dem Verkaufspreis zur Zeit der Wiederherstellung des Gebäudes entsprechen. Der engere Ausschuss für die Gebäudeversicherung bestimmt diese Versicherungsschläge und ändert sie in gewissen Zeiträumen je nach den Schwankungen der Verkaufspreise ab. In der Sitzung am 7. März d. J. hat der engere Ausschuss eine Lebensversicherung von 1350 Prozent festgestellt, die den Schadenberechnungen bis auf weiteres zugrunde zu legen ist, und einen Versicherungsschlag im Sinne von § 3 des Gesetzes vom 18. März 1921 in Höhe von 1250 Proz. in sich einschließt. Die wirkliche Schadenvergütung beträgt demnach zurzeit das 135/100fache der Vergütung nach Friedenspreisen.

Einreise ins Saargebiet. Anträge von Reichsangehörigen, die im unbesetzten Deutschland ihren Wohnsitz oder demnach den Aufenthalt haben, zur Einreise in das Saargebiet sind unter Befugung eines Reisepasses oder eines von der zuständigen Polizeibehörde angefertigten Passierscheines schriftlich an die oberste Polizeiverwaltung des Saargebietes, Saarbrücken I, Neues Landgericht, Zimmer Nr. 10, zu richten. Geschäftsstellen sind empfohlen, daß sie ihrem Antrage eine Befürwortung der zuständigen Handelskammer beifügen. Eine Befürwortung der Handelskammer in Saarbrücken ist nicht mehr erforderlich. Der

Stadtd. Hagen (Recht.-Soz.) beantragt die Zurückweisung

der Ausschussanträge zu 1c und 1d, und das Kollegium beschließt demgemäß, obwohl vorher Stadtd. Kirmse (W. U. S. P.) dringend um beschleunigte Beratung des ganzen Auswahlsprogramms gebeten hatte, da jetzt die beste Witterung zum Bauen sei. Stadtd. Hejmann empfiehlt, auch den Antrag III (Schulhafter Straße) an die Ausschüsse zurückzugeben, damit in dieser Woche dort noch eine weitere Sitzung herbeigeführt werden könne. Stadtd. Sommer (Privatmann) wünscht vor allem billige Wohnungen, anstatt die Wohnungen. Stadtd. Beyer (U. S. P.) beantragt die Zurückweisung der Anträge 1b bis 1d; der Antrag findet einstimmige Annahme. Bei der Abstimmung über die übrigen Anträge werden die Anträge zu 1a, 11g und 1d bis 11h dann angenommen, und der Antrag Kerschmar als erledigt angesehen.

Die Hochwasserregulierung im Westen

Der Nachbemessung von 8 250 000 M. Berechnungsgeld zur Fortsetzung der Arbeiten für die Hochwasserregulierung im Westen der Stadt zu Kosten des Stammvermögens, auf welche Summe etwaige Zuschüsse aus Mitteln der produzierten Erwerbslosenfürsorge, die auf etwa 2,7 Millionen Mark geschätzt werden können, angzurechnen sein werden, stimmt das Kollegium zu.

Schulhausmeisterfragen

Von der Rückübertragung des Rates über die Anrechnung von Miete, Heizung und Beleuchtung für die Dienstwohnungen der Schulhausmeister, und der Festlegung der Entschädigung an die Ehefrauen derselben, nimmt man Kenntnis, und stimmt der veränderten Einziehung der zwei am 1. April 1921 an der 2. und 3. Volkshäuser festgesetzten Schulhausmeisterstellen als Beamtenstellen und Belegung derselben mit geeigneten Bewerbern auf Privatdienstvertrag zu.

Beitrag für weibliche Jugendpflege

Zur Rückübertragung des Rates über Konto 21, Anf. 80, Beitrag an den Verband für weibliche Jugendpflege in Leipzig, 4000 M. ordentlich des Haushaltsplans für 1920/21 und Veränderung des gleichen Jahresbeitrags an den Verband auch weiterhin bis auf weiteres, hatte der Ausschussantrag beantragt: den ordentlichen Anschlag mit 4000 M. nur zu genehmigen, die Weitergewährung abzulehnen und den Rat zu ersuchen, sich mit einer Zusammenfassung der gesamten Jugendpflege zu beschäftigen. Das Kollegium tritt den Anträgen bei.

Verfälschtes

Von der Errichtung einer Geschäftsstelle 'Städtischer Wohnungsbau', Zuständigkeit und Finanzierung dieser Geschäftsstelle, sowie der Ueberleitung über die dem Wohnungsausschuss angeschlossen zur Verfügung stehenden Betriebsmittel nimmt das Kollegium Kenntnis. Der Nachbemessung von 25 000 M. zur Errichtung der Dreifach-Einräume im neuen Theater stimmt man auf der Veränderung zu, daß statt der geforderten 25 000 M. nur ein Berechnungsgeld von 10 000 M. bewilligt wird. Zur Bewilligung von a) 75 000 M. für die Anlage einer Wasserleit- und b) 42 400 M. für eine elektrische Lichtanlage in der Desinfektionsanstalt hatten die Ausschüsse beantragt, die Veranschlagung über die Errichtung der elektrischen Anlage vollständig zurückzugeben und den Rat zu ersuchen, weitere Kostenvorschläge hierüber einzufordern, der Vorlage im übrigen zuzustimmen. — Das Kollegium beschließt demgemäß. Der Wiederberufung der Gebäude der 27., 40. und 43. Volkshäuser zu Schulzwecken, Einrichtung elektrischer Beleuchtung in den Unterrichtsräumen nebst Anheben der 27. Volkshaus- und Bewilligung der Kosten mit zusammen 430 000 M. als Berechnungsgeld und Anleihe nimmt man ebenfalls zu.

Kleine Vorlagen

Weiter finden Zustimmung die Erhöhung des Berechnungsgeldes zur Deckung des Anteils der Stadtgemeinde an den bei Uebernahme und Verteilung der ausländischen Liebesgaben entstehenden Kosten von 10 000 M. auf 50 000 M. und Stadtbewilligung des Betrags von 40 000 M.; die Nachbemessungen auf Konto 43 des Haushaltsplans für 1920/21, und zwar zu 1. Kranenhaus St. Jakob' Anf. 10 822 000 M., Anf. 12 85 000 M., 2. Kranenhaus St. Georg' Anf. 3 600 000 M., Anf. 5 500 000 M. und Anf. 21 10 000 M.; die Erhöhung des dem Wert-Zweigenverein für seine im Kranenhaus St. Georg' tätigen Schwestern zu gewährenden Ausgleichszuschlags von 30 auf 50 Prozent vom 1. Januar 1921 ab; der Ratsbeschluss, 195 000 M. für den Bau von Ställen im Stadtbau Sommerfeld, und zwar zu Kosten des Stammvermögens, zu bewilligen und diesem nach und nach aus dem Betriebe in nach festgesetzten Abzahlungsquoten wieder zuzuführen zu lassen; die Verlegung des Wirtschaftsjahres der Güter in Eigenbesitzhaltung auf die Zeit vom 1. April bis 31. März und Aufstellung eines Zwischenhaushaltsplans für die Zeit vom 1. Juli 1920 bis 31. März 1921; die Erhöhung des Ausgleichszuschlags zu den Grundbesitzern der im Ruhestand lebenden Beamten und Angestellten und der Hinterbliebenen von Beamten und Angestellten vom 1. Januar 1921 ab unter Nachbemessung der hierdurch entstehenden Kosten von 300 000 M. als Berechnungsgeld; die Erhöhung der Gebühren des Vieh- und Schlachtlochs um 10% w.; die Nachbemessung von zusammen 215 910 M. Nachtragsgeldern auf verschiedene Anträge im Konto 2 'Polizeiamt' des Haushaltsplans für 1920/21, und die Veränderung des Entwurfs für den 23. Nachtrag, betr. die Hundsteuer, zur Steuerordnung für die Stadt Leipzig.

mit Einreisegenehmigung versehenen Paß wird dem Antragsteller entweder unmittelbar oder durch die deutsche Verbindungsstelle Frankfurt (Main) wieder zugesellt. Die Gebühr für das Einreisepaß beträgt 30 Mark.

Erhöhung des Wiener Straßenbahntarifes.

Wien, 13. April. In Wien steht eine neue Erhöhung des Straßenbahntarifes von 5 Kronen auf 6 Kronen oder vielmehr noch mehr bevor, da die Straßenbahnbediensteten mit neuen Lohnforderungen hervorgetreten sind. Auch die Gas- und Elektrizitätspreise werden eine bedeutende Erhöhung erfahren.

Brand eines Sägewerkes.

Ins Rationell wird berichtet: Oestern ist das Sägewerk der Forstverwaltung von Oisfelds Erben in Esnanagrube niedergebrannt. Da das Feuer gleichzeitig an drei Stellen ausbrach, wird Brandstiftung vermutet.

Ranfhkalender.

Das Leipziger Sozial-Quartett veranstaltet am Donnerstag, den 21. April, abends 8 Uhr, im Sozialklub Garten einen Volksliederabend. Mitwirkende: Alfred Wapal, Gell; Frau Anna Schachtel-Zorodet, Kinder. Volksmäßige Eintrittspreise, Karten bei Kirmse, Reumuth, und Friedlein, Robertstraße 8. — Schillerfest am Freitag, den 22. April. Das zweite Konzert des Musik-Vereins von Catharina Wolff-Wedel (Violone) und Paul Otto Wedel (Albion) findet heute 8 Uhr im Stadt-Paulhofsaal statt. Karten sind von 10-4 Uhr bei Paul Schöber (Stadt-Paulhof), sowie von 5 Uhr ab an der Abendkasse zu haben.

Letzte Sportnachrichten

Rennen zu Tremblay am 13. April
1. H. Kaid (Gale), 2. Werbriss (Bouhou), 3. Berence (Robbat), 4. H. Kaid (Gale), 5. H. Kaid (Gale), 6. H. Kaid (Gale), 7. H. Kaid (Gale), 8. H. Kaid (Gale), 9. H. Kaid (Gale), 10. H. Kaid (Gale).
Bermer: Benjamin II, Bialonimo, Gaidende, Racine, Gerin Soule, Reilste.

Waidmannsch. — 5. N. 1. Hermida (Gautier), 2. Godeb (Doret), 3. ...

1. Rab hoch (Grotzhaus), 2. ... 4. 2. Tot: 18:10. W. 12. 15. ...

Rennen zu Neuf am 13. April

1. N. 1. Gellish (Polgar), 2. ... 3. ...

Rennen zu Arcueil am 14. April

1. Plage Pierre — Income Exp. 3. Helib — Ring Crow. 2. ...

Handels-Zeitung

* Frankfurter Abendbörse vom 13. April. Je näher der 1. Mai heranrückt, desto mehr ...

b Aus dem Interessenskreise von Chemische Schering. Unter Beteiligung der Chemischen Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering wurde die Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Akt.-Ges. in Dresden unter Umwandlung der gleichnamigen bisherigen offenen Handelsgesellschaft mit 2,4 Mill. Mark Kapital gegründet.

* Brückenbau Flender, Akt.-Ges., in Beurath. Eine für 12. Mai einzuberufende Generalversammlung soll über die Erhöhung des Kapitals um 12 auf 80 Mill. Mark Beschluß fassen, wobei die neuen ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigten Aktien dem bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2 zu 3 zum Kurse von 160 Proz. angeboten werden sollen.

* Deutsche Dunlop-Gummi-Campagnie, Akt.-Ges., in Hanau. Nach Tilgung des Verlusttrags ergab sich im abgelaufenen Jahre ein Reingewinn von 170.822 M. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Die 8 Mill. Mark Aktien befinden sich im Besitze der Adlerwerke in Frankfurt a. M. und der Opelwerke in Rüsselsheim.

* Armaturen- und Maschinenfabrik, Akt.-Ges., vormals J. A. Hilpert in Nürnberg. Bei Abschreibungen von 140.288 (L. V. 142.782) M. verblieb ein Ueberschuß von 1.622.839 (496.650) M., woraus eine Dividende von 10 (L. V. 8) Proz. verteilt wird und 308.750 (303.160) M. neu vorgeschlagen werden. Die Generalversammlung soll bekanntlich auch über die Kapitalerhöhung um 0,75 Mill. Mark Oproz. mit 10fachem Stimmrecht ausgestatteter Vorzugsaktien auf 0,75 Mill. Mark Beschluß fassen. Es wird auch im laufenden Jahre wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet, falls keine unerwarteten Ereignisse eintreten.

Dividendenerklärungen und -schätzungen

Deutsche Maschinenfabrik in Duisburg 20 (L. V. 8) Prozent.

Accumulatorenfabrik, Akt.-Ges., in Berlin-Hagen 20 (L. V. 17) Proz.

Buntpapierfabrik, Akt.-Ges., in Aschaffenburg wieder 10 Proz. und 10 (L. V. 16) Proz. Bonus.

Vereinigte Kunst-Institute Troitzsch in Berlin wieder 20 Proz. und 15 (L. V. 0) Proz. Sondervergütung.

Akt.-Ges. für Beton- und Monierbau in Berlin 20 (L. V. 16) Proz.

ap Alpine Montagesellschaft in Wien voraussichtlich 25 (L. V. 10) Prozent.

Kapitalerhöhungen

Rombacher Hüttenwerke um 20 Mill. Mark Oproz. Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht auf 80 Mill. Mark.

Gewerkschaft Glückauf Sondershausen hypothekische Anleihe von 30 Mill. Mark.

Erste Stapelfaserfabrik für Volksbekleidung in Eisenach um 7 auf 10,2 Mill. Mark.

Aachener Lederfabrik um 4 auf 8 Mill. Mark; Ausgabekurs: 150 Proz.

Theodor Teichgräber in Berlin Verdoppelung auf 18 Mill. Mark.

Teutonia, Misburger Portlandzementwerke in Hannover um 1,8 auf 4 Mill. Mark, davon 1 Mill. Mark Oproz. Vorzugsaktion.

Devisenverkehr

Table with columns for location (Zürich, London, New York, etc.), date (13. April), and exchange rates for various currencies.

Amerikanischer Funkdienst

Table showing telegraph rates for various routes and currencies.

New York, 13. April

Table with columns for commodity (Weizen, Mais, etc.), price per unit, and other market data.

Chicago, 13. April

Table with columns for commodity (Weizen, Mais, etc.), price per unit, and other market data.

KAUF HAUS BRÜHL Billige KORSETTS

- Korsett aus festem Nessel, mit Bogen 27.50
Korsett aus grau Nessel, Zwickelform, mit Bogen 39.50
Korsett aus weißem festem Stoff, mit Bogen 45.00
Korsett aus gutem Dreil, Zwickelform, mit Bogen 49.50
Korsett aus modelfarbigem Dreil, lange Form, mit Spitze 58.50
Korsett aus weißem Satin-Dreil, beliebte Form, mit Spitze 60.00
Korsett aus weißem festem Stoff, lange Form, mit Spitze 65.00
Korsett aus hellgemustertem Dreil, mit Spitze und Halter 72.50
Korsett aus festem Dreil, elegante Form, extra starke Einlage, in rosa, hellblau und weiß 120.00
Korsett aus Satin-Dreil, Doppel-Feder-Einlage, königlicher Schönlage und Halter, besonders geeignet für starke Damen 150.00
Büstenhalter aus kräftigen Wäschestoffen, mit Bogen 12.00
Büstenhalter aus porösem Trikot 15.00

Vorteilhafte SCHÜRZEN

- Blusen-Schürze aus dunkelblauem doppelseitigen Cretonne mit gebügeltem Besatz 25.00
Blusen-Schürze aus kariert Gingham, mit Paspel und farbigem Besatz 29.50
Blusen-Schürze hell und dunkel gestreift, Gingham, mit farbigen Bändern 35.00
Wiener-Schürze dunkelblau, mit weiß getupft, doppelseitig, mit Volant 22.50
Wiener-Schürze gestreift, Gingham, mit gebügeltem Besatz und Volant 26.00
Tändel-Schürze bunt, mit Träger, in schönen Ausführungen 22.50
Tändel-Schürze bunt, mit Träger, aus gebügeltem Cretonne 32.50
Tändel-Schürze bunt, ohne Träger, in mehreren schönen Ausführungen 13.50
Kinder-Schürze Hängerform, blau/weiß getupft, mit farbigen Borden 9.50
Kinder-Schürze Hängerform, gestreift Gingham mit Blöndengarnitur 19.50
Kinder-Schürze Halbreform, gestreift, Zephir mit Volant und Tasche 22.50
Kinder-Schürze Halbreform, gebügeltes Cretonne mit Blönde und Paspel 25.00
Kinder-Schürze Hängerform, weiß gestreift Batist mit Volant und Stückerl 27.50
Kinder-Schürze Halbreform, weiß gestreift Batist mit Volant-Stückerl, Ein- und Ansatz 24.50

LEBENSMITTEL

- Malz-Kaffee 3.90
Gebrannte Gerste 3.70
Kaffee-Ersatz 1.90
Gebrannter Kaffee 18.00

Reine Spar-Kernseife

ausgerocknete helle Ware, 250 Gramm 2.75
Doppelpack 3.25

Landeswohlfahrts-Geldlotterie. Hauptvertrieb: ... 125 000 M.

Bücher ... O. Kessler, ...

Gold-Silberwaren ...

Silbergeräte, ...

Weiße Garderobe ...

Kontrollkäffe ...

Vermischte Anzeigen

Tabak ...

Saal, ...

Stammbücher

Uhrmacher

Wer erfundet?

umfont.

Industrie- u. Handelsgesellschaft

Moderne Buchdruckerei

Schnellste u. beste Lieferung

Dr. Reinhold & Co.

Leipzig, Königstr. 3

SLUB Wir führen Wissen.

Handels-Zeitung

H. Berthold, Messinglinienfabrik und Schriftgießerei, Akt.-Ges., in Berlin. Von den 4 316 800 (L. V. 2 407 889) M. Betriebsergebnis...

Deutsche Kabelwerke, Akt.-Ges., in Berlin-Lichtenberg. Das Unternehmen erzielte einen Bruttogewinn von 24,3 (L. V. 6,6) Mill. Mark...

Maschinenfabrik Schloß, Akt.-Ges., in Düsseldorf. Die vorliegenden Aufträge sind zu auskömmlichen Preisen heringekommen...

Maschinenbau-Akt.-Ges. Biele in Bochum. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. und den Bonus auf 20 Proz. fest...

Vereinigte Jaeger Rother & Siemens-Werke, Akt.-Ges., in Leipzig. Die Aktien des Unternehmens haben vor einiger Zeit eine merkliche Niedrigbewertung erfahren...

Tetra, Akt.-Ges., in Chemnitz. Unter diesem Namen wurde eine neue Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 Mill. Mark in Chemnitz gegründet...

Siegeradorfer Werke, Akt.-Ges. Wie wir erfahren, ist bei dem Unternehmen der Geschäftsgang sehr günstig...

am Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Das Unternehmen schließt 1920 mit einem Betriebsverlust von 2 184 843 M. ab...

Aus der Kallindustrie. Die Concordia Chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldsdahl, die mit je 751 Kuxen an den Gewerkschaften...

Poldi-Hütte in Kladrno. Der Jahresabschluss ergibt einen Reingewinn von 14,18 Mill. Kronen, wovon eine Dividende von 10 Proz. verteilt werden soll...

Weitere Abschlagszahlungen auf beschlagene Werte. Wie amtlich bekanntgegeben wird, werden weitere Abschlagszahlungen geleistet...

Allgemeiner Bankverein, Akt.-Ges., in Berlin. Unter diesem Namen wurde ein neues Bankinstitut in Berlin mit einer Filiale in Düsseldorf...

London, 12. April. Zur Weltmarktseite waren 789 Stellen angeboten. Für bessere Marktseite war die Nachfrage lebhaft...

Londoner Rauchwaren-Frühjahrsauktion. Auf der Londoner Rasse-Frühjahrsauktion, die am 14. April stattfand, kamen in Masse Lampen...

Von der Berliner Produktionsbranche am 13. April wird gemeldet: Am Produktionsstande setzte sich die Preissteigerung fort...

Leipziger Viehmarkt vom 13. April. Auf dem Leipziger Viehmarkt waren insgesamt 224 Tiere anwesend, und zwar 707 Schweine, 536 Ochsen...

Marktberichte

Dresdner Börse am 13. April

Table with columns for various stock indices and prices, including Dresdner Börse, Leipzig, and other regional markets.

Ergänzung zum Berliner Kurs am 13. April

Large table listing various stock prices and exchange rates from different markets, including Berlin, Leipzig, and international exchanges.

Devisenverkehr

Table showing exchange rates for various currencies, including London, Paris, and other international locations.

Sport und Turnwesen

Wintersportwoche der Kampfspiele

Die erste vorbereitende Sitzung für die Durchführung der innerhalb der Deutschen Kampfspiele stattfindenden Wintersportkämpfe fand...

Die Gemeinde Garmisch-Partenkirchen bietet allen aktiven Teilnehmern an den Spielen sowie allen Kampfspielern billige Unterkunft...

Als einziger Einzelkampf für jeden Wettbewerb wurde die Summe von 10 Mark, für Deutsch-Deutscher mit 10 Kronen festgelegt...

Um die Weltmeisterchaft im Schach

Während die Weltmeisterschaft noch unter offiziell trostlichen Umständen verläuft, hat die europäische Schachwelt eine kleine Überraschung erlebt...

Pferdesport

Die Generalversammlung des Verbandes, die in Berlin stattfand, wählte den alten Vorstand wieder. In das große Ausschussamt trat an Stelle...

Fußballsport

Wie man in Ungarn Fußball spielt. Bereits II. der bekannte Fußballer des ungarischen Fußballvereins M. K. wurde beim letzten Weltcup...

Rugby

Der Rugby-Weltcup zwischen Frankreich und Irland, der in Paris zur Entscheidung kam, wurde von den Franzosen mit 20:10 Punkten gewonnen...

Golfport

Die deutschen Golfmeisterkämpfe 1921 für Damen und Herren werden in der Zeit vom 25. bis 28. August durch den Club zur Höhe in Romina zum Austrage gebracht...

Turnwesen

Das Jubiläum, Geburt, Leben und Werden des Turn- und Sportvereins Olympia am kommenden Sonntag in Frankfurt...

Regelport

Wettkampfbund Leipziger Regattclub. Am 10. April begann das Regattwettbewerb mit 125 Booten in der Regatta-Regatta in Leipzig...

Sommerfrischen und Ausflüge

Vielen Leipziggern dürfte diese herrliche Naturanlage noch unbekannt sein. Jeder Naturfreund sollte daher gerade jetzt, wo der Frühling...

Verkehrswesen

Dreher Kurzwagen Berlin - Dan Kiffingen. Das deutsche Verkehrsministerium in Berlin, Potsdamer Bahnhof, teilt mit, daß am 15. April...

Geschäftsverkehr

Die Betriebsabrechnungslage im Dienste neuerlicher Betriebsmittel. Infolge des Thema sind in der letzten Nummer des Leipziger Tagblattes...

Johimbin gegen vorzeitige Erziehung

Das Johimbin gegen vorzeitige Erziehung. Das Johimbin ist ein wirksames Mittel gegen vorzeitige Erziehung...

Sachsens Sparkassen im Weltkriege

Ungeheure Zunahme der Einlagen.

Id. Des deutsche Volk ist zu einem besonders wohlhabenden geworden. Den Eindruck möchte man wenigstens gewinnen, wenn man den Stand unserer Sparkassen als Maßstab ansetzt.

Betrachten wir zunächst den Hauptbestand, das Einlegerguthaben. Es belief sich am Jahreschluß 1908 auf 1520 Millionen Mark, am Jahreschluß 1913 auf 1934 Millionen Mark, und am Jahreschluß 1918 auf 2634 Millionen Mark.

Nach diesen wenig erheblichen Betrachtungen, die aber unbedingt notwendig waren (die Wahrheit ist doch nicht bloß dazu da, um verschwiegen zu werden), gehen wir zu anderen Angaben über.

Table with 3 columns: Year, Einlagen, and Interest rate. Rows for 1908, 1913, and 1918.

Den gewaltigen Anstieg in der Anlage in Wertpapieren haben die Zeichnungen auf Kriegsanleihe zustande gebracht. Auf eigene Rechnung zeichneten die sächsischen Sparkassen in den Jahren 1914 bis 1918 rund 622 Millionen Mark.

Das könnte uns mit Stolz erfüllen; aber alles, alles ist ja nur Papier. Und wenn es nur noch den Wert hätte, den es hatte, als die so viel geschmähte alte Zeit zu Ende ging.

Geldangebot des Ortsverkehrs. Die Postverwaltung schreibt uns: Angeordnet der wiederholten Veröffentlichungen über den Geldverkehrsbericht des Ortsverkehrs von Groß-Leipzig nach dem Besch der Postbehörden vom 22. 3. 1921 geben die nicht zum Ortsbereich von Leipzig gehörigen Poststellen Döbelitz-Ehrenberg, Großgörsch, Wilsdorf, Leußitz, Markkleeberg, Dösch-Gaußsch, Paunsdorf, Döblich und Wahren immer noch zahlreiche nach der Ortslage freigelegte Sendungen aus, die den Empfängern nur gegen Zahlung der Ergänzungsgebühr ausbezahlt werden können.

Hausbankkarte nicht vergessen! Bei allen Kartenangelegenheiten, also auch beim Abholen von Reisebroschüren, muß der Kartensteller die Hausbankkarte vorgelegt werden.

Katholischer Gottesdienst in einer evangelischen Kirche. In Fäßen des in reichem Kerzenglanz prangenden Altars der Kathedrale dieser St. Petruskirche versammelte sich am vergangenen Sonntag eine feierlich gekleidete Schar.

ergriff alle, als die Orgel mit dem Niederländischen Dankgebet einsetzte, diese Ergriffenheit, als vor der Predigt die Klänge des alten Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ den Raum erfüllten.

Lutherfeier. Wir können in diesen Zeiten, in denen sich das deutsche Volk nach einem Führer sehnt, nicht oft genug das Gedächtnis Martin Luthers lebendig machen.

Ein guter Fang

Verhaftung eines falschen Geldsammlers.

Dank der Aufmerksamkeit des Mitinhabers eines hiesigen industriellen Unternehmens glückte es der hiesigen Kriminalpolizei, einen jungen Mann festzunehmen, der eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich hat und einen groß angelegten Schwindel in Szene gesetzt hatte.

Seit Beginn seiner Tätigkeit, Anfang dieses Jahres, hat er auf die gewöhnliche Weise nicht weniger als rund 42.000 M. erlangt, die er mit seiner Frau auf seinen Reisen begleitenden Ehefrau bis auf einen geringen Betrag verbraucht hat.

Von der Messe. Die Kunst-Glasbläserlei und Spinnerei von Nickel, direkt neben Baal's Stufenbahn, bietet viel Interessantes. Vor den Augen der Zuschauer werden aus Glas allerlei Gegenstände, Girlande, Reden, Hunde, Vogel sowie Tiere aller Art, Blumenvasen und Nippgegenstände gefertigt.

Die Aussperrung in der Dresdener Zigaretten-Industrie

Dresden, 13. April. (Drachbericht unserer Dresdener Schriftleitung.) Die Aussperrung der Zigarettenarbeiter ist erfolgt. Es wiederholt sich also die merkwürdige Erscheinung, daß wegen eines Bruchstücks von Arbeitern in diesem Falle der Maschinenführer, viele Tausende von Arbeitern ausgesperrt werden.

Häusliches. 13. April. Eine stark zunehmende Arbeitslosigkeit macht sich hier, namentlich in der Holzwarenbranche, bemerkbar.

i. Limbach, 13. April. In Stadtordnungsvorlesern wurden die Herren Döler (Kom.) und Schulze (Wstfakt.) und zum Schriftführer Höfner (Kom.) gewählt.

Die neue Zahlensprache im Fernsprechverkehr

Fast alle Großstädte haben gegenwärtig unter nicht gerade erfreulichen Umständen im Fernsprechnetz zu leiden. Ueber das Kapitel Fernsprechnetze ist schon viel geschrieben und zahlreiche Vorschläge u. a. auch darüber gemacht worden, wie die vielen falschen Verbindungen auf ein Minimum herabgemindert werden können.

Wie das Berliner Tageblatt erzählt, hat der Reichsminister des Innern angeregt, die wichtigsten Ministerien und Regierungsstellen, die das Reich in Berlin unterhält, in einem Hochhaus (Wohnhochhaus) unterzubringen; das neu zu erbauen

ndre. Die Ersparnis an Arbeitszeit, Wokenddiensten und Benzolverbrauch und die Erleichterung für das Publikum sind unverkennbar.

Dynamitattentäter vor dem Sondergericht

Der Dynamitanschlag auf das Gebäude des Sächsischen Polizeipräsidenten kam heute vor dem Sächsischen Sondergericht zur Verhandlung. Von den 8 Angeklagten gebören 7 der kommunistischen Partei an.

Verhaftung eines kommunistischen Lehrers.

In Reubalden wurde der Lehrer Böse, Mitglied der kommunistischen Partei, wegen Aufregung zu Gewalttaten auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Hauptversammlung der Vereinigung der leitenden Angestellten.

Die Hauptversammlung der leitenden Angestellten beschäftigte sich in erster Linie mit der inneren organisatorischen Aufgestaltung der Gewerkschaftsbewegung der leitenden Angestellten.

Für 700.000 Mark Steuerbanderolen gestohlen.

In welchem Maße der Handel mit gestohlenen Zigaretten- und Steuerbanderolen blüht, zeigt eine Anzeige wegen Diebstahls, Hehlerei, die am Dienstag 11 Personen vor die Strafkammer des Landgerichts I in Berlin führte.

Ein Hehlerneß in Berlin ausgehoben.

Ein Hehlerneß wurde durch die Aufklärung eines früheren Goldmandatsdiebstahls in der Jerusalemstraße von der Kriminalpolizei in der Altonaer Straße in Berlin ausgehoben.

Gerichtliches Nachspiel zum Marienburger Eisenbahnunglück.

Wie erinnerlich, ereignete sich am 22. November 1919 auf dem Bahnhof Wrasnawalde, dicht vor der Station Marienburg, ein folgenschwerer Zugunfall.

Feuertodes. 13. April. Durch Unglücksfall ums Leben gekommen ist die Pächterin der Staatsdomäne Pahren.

Roskops. 13. April. In der Nacht vom Sonntag wurde die große Spiritusbrennerei des Gutbesizers Klefisch zu Dreßin bei Gröbich durch Feuer vollständig vernichtet.

Kunsthalberber.

Die Pianistin Bella Wandeldrodt ist heute abend 58 Jähr in Hausbude ein Konzert mit dem Orchester-Zimmer-Cröscher, unter Leitung von Hermann Scherzer.

WICHSMÄDEL

das BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU



